

Dienstag, 28. April 1992

Kommentar

Post adé

Von K. Schultze-Strasser

Was lange währte, wird jetzt doch nicht gut. Auf endlose Debatten in den Gemeinderäten und das Aufstellen eines Forderungskataloges seitens der Nackenheimer BLN/SPD-Koalition folgte noch eine Informationsfahrt der Bodenheimer Ratsmitglieder zum Hagener Postfrachtzentrum. Dort konnten sich die Fraktionen einen Eindruck vom geplanten Bauwerk im Unterfeld machen, umstimmen indes ließen sie sich nicht: nach FWG und GAL sprach sich die CDU ebenfalls gegen die Post-Pläne aus, die ihnen „eine Nummer zu groß“ für die örtlichen Gegebenheiten erschienen.

Letztlich sorgte jedoch die überraschend ablehnende Haltung der Grundstückseigentümer für das Scheitern des Vorhabens der Post im Bodenheimer Unterfeld. Die Motive der Grundbesitzer, die zu der Ablehnung führten, liegen im dunkeln. Ihre Entscheidung ist jedoch bindend, da ein Enteignungsverfahren in diesem Falle nicht möglich ist.

Das Frachtzentrum jedenfalls hätte der wirtschaftlichen Entwicklung der Region mit Sicherheit nicht zum Schaden gereicht. Die Post wollte Hunderte neuer Arbeitsplätze schaffen, was vor der Öffnung des EG-Binnenmarktes besonders vorteilhaft gewesen wäre. Diese Chance ist jetzt vertan worden. Der Landesregierung bleibt das Veto der Bodenheimer wohl noch lange im Gedächtnis haften. Vielleicht erinnert sie sich daran, wenn andere Entscheidungen von lokaler oder regionaler Bedeutung gefällt werden müssen.